Pfarrgemeinderat St. Karl Borromäus
Vorsitzender: Joachim Wyremba
Kath. Pfarramt Lindnerstr. 9 90482 Nürnberg
Tel.: 0911-543 01 21 Fax: 0911-54 49 33

Joachim Wyremba Alfelder Weg 1 90482 Nürnberg Tel.: 0911-2448013, Fax: 0911-2447013, e-mail: joachim.wyremba@nefkom.net

---

Protokoll:

15. Sitzung des Pfarrgemeinderates von St. Karl Borromäus, Nürnberg-Mögeldorf, Wahlperiode 2010 - 2014

Sitzungsdatum: Dienstag, 7. Mai 2013
Ort: Jugendheim, Ostendstraße
Beginn: 20:00 Uhr
Ende: 21:45 Uhr
Vorsitzender: Frau Mödl
Protokollführer: Peter Löw

Anwesende Teilnehmer: Herr Pater Leslaw, Herr Pastoralreferent Schubert, Herr Pastoralassistent König, Frau Fessele, Herr Hinsel, Frau Lindner, Herr Löw, Frau Mödl, Herr Pöhlmann, Frau Schneider, Herr Reinhold Schütz, Frau Wyremba, Herr Wyremba (ab 20:30 Uhr), Herr Dötzer (St. Otto), Herr Dr. Jungnickl (bis 20:30 Uhr, Kirchenverwaltung), Frau Oberndörfer (Pfarrbüro), Frau Dr. Mies (als Gast),

Entschuldigt: Herr Christian Schütz, Herr Segl

Nicht entschuldigt: Frau Littke, Frau von Poblocki, Frau Löhlein

Tagesordnung

TOP 1: Begrüßung durch Frau Mödl und geistlicher Impuls
TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 6. Februar 2013
TOP 3: Tagesordnungspunkt 5 Stand Kindergartenumbau wird vorgezogen
TOP 4: Ewige Anbetung
TOP 5: Neubildung PGR 2014-2018
TOP 6: Vermeldung des Kirchenlebens durch Laien – warum geschieht da nichts?
TOP 7: Pfarrer Leis - Priesterjubiläum
TOP 8: Verschiedenes (Berichte der Erwachsenbildung, ökumenischer Gottesdienst, ökumenisches Pfarrfest, Fahrzeug Kirchenmobil, ökumenischer Sozialkreis, Neue Oberministranten)
TOP 9: Termin Nächste PGR-Sitzung / Geistlicher Impuls
TOP 10: Schlusswort und Segen durch Pater Leslaw

TOP 1: Begrüßung durch Frau Mödl und geistlicher Impuls

Frau Schneider setzt zum Beginn der PGR-Sitzung den geistlichen Impuls. Frau Mödl begrüßt die Pfarrgemeinderatsmitglieder sowie die Gäste. Sie weist darauf hin, dass Herr Wyremba als PGR-Vorsitzender aus terminlichen Gründen später eintreffen wird.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 6. Februar 2013 wird ohne Gegenstimme genehmigt.

TOP 3: Der Tagesordnungspunkt 5 Stand Kindergartenumbau wird vorgezogen

Herr Dr. Jungnickel berichtet vom Stand der Arbeiten. Den PGR-Mitgliedern wird das Informationsblatt ausgehändigt, mit dem die Eltern der Kindergartenkinder über die Sanierungsmaßnahme informiert wurden.

Ein Gruppenraum ist bereits vollständig abgerissen worden. Dieser Abbruch steht im Zusammenhang mit der Verlagerung des Eingangsbereiches des Kindergartens, der nach der Sanierung nicht mehr zur Hauptstraße weist, sondern von hinten betreten werden kann. Im Zusammenhang mit der Sanierung werden umfangreiche energetische Maßnahmen durchgeführt wie der Austausch aller Türen, Fenster und Böden sowie der Heizungen und der Sanitäranlagen.

Der Sanierung des Kindergartens werden auch die beiden bestehenden Garagen weichen müssen. Bis zur Baulinie der alten Garagen wird sich in Zukunft der Grund des Kindergartens erstrecken.

Auch zukünftig wird der Kindergarten als 3-gruppiger Kindergarten geführt werden, da eine Reduzierung auf eine Zweizügigkeit nicht wirtschaftlich ist.

Herr Dr. Jungnickel informiert darüber, dass wegen des größeren Platzbedarfes zwei Stellplätze, die bisher an die Mieter der Wohnungen vermietet worden sind, ersetzt werden müssen. Zukünftig werden zwei weitere, bisherige Stellplätze für Kirchenbesucher umgewidmet und als Privatparkplätze vermietet werden. Herr Dr. Jungnickel weist darauf hin, dass der Kirchenstiftung durch die Vermietung dieser Stellplätze Erlöse in Höhe von 500 € monatlich zufließen. Herr Dr. Jungnickel erwähnt, dass es immer wieder zu Beschwerden durch die Mieter kam, weil sich Kirchenbesucher mit Ihrem PKW auf diese angemieteten Privatparkplätze gestellt haben.

Herr Dr. Jungnickel informiert den PGR weiter, dass als Fertigstellungstermin des neuen Kindergartens der September 2013 anvisiert sei. Als zeitliche Reserve habe man jedoch bereits jetzt die Pfarrräume auch im Monat Oktober 2013 für den Kindergarten reserviert.

Darüber hinaus informiert Dr. Jungnickel über die zweiten Fluchtwege, die in den Pfarrräumen aus brandschutzrechtlichen Gründen geschaffen werden mussten, damit der Kindergarten hier interimsweise weiter untergebracht werden kann.

Frau Schneider liest dem Pfarrgemeinderat ein Schreiben vor, in dem der Kindergarten über die hohe Belastung durch Baulärm während der Abbrucharbeiten klagt. Herr Dr. Jungnickel informiert, dass es tatsächlich zu hohen Lärmbeeinträchtigungen gekommen sei und deshalb manche Baumaßnahme zur Abhilfe in die Zeiten verlegt wurde, zu denen kein Betrieb im Kindergarten herrscht.

Frau Lindner fragt nach, in welchen Räumlichkeiten sie denn im Herbst die Veranstaltungen des Seniorenkreises durchführen solle. Verschiedene Ausweichquartiere wie etwa das evangelische

Gemeindehaus oder Räumlichkeiten in St. Otto werden aus unterschiedlichen Gründen abgelehnt. Herr Löw bietet Frau Lindner an, dass sich der Seniorenkreis kostenfrei in Europa-Saal des Ringhotels treffen könne. Dies wird von Frau Lindner abgelehnt, weil der Weg für die Senioren dorthin zu weit sei.

Frau Fessele möchte von Herrn Dr. Jungnickel wissen, ob nach der Fertigstellung des Kindergartens mit einer Erhöhung der Gebühren zu rechnen sei. Dies bejaht Herr Jungnickel, räumt jedoch ein, dass ein Kindergartenplatz in St. Karl Borromäus nachweislich zu den günstigsten Kindergärten in ganz Nürnberg gehört und sich dies auch nach der Gebührenerhöhung nicht ändern soll.

Herr Löw nimmt Bezug auf die vermieteten Privatparkplätze und bittet die Kirchenstiftung, bei der Vermietung zukünftiger Parkplätze an Neumieter eine Passus einzubauen, wonach während der Zeit des Gottesdienstes keine Rechtsanspruch auf diesen angemieteten Parkplatz besteht, damit insbesondere stark mobilitätseingeschränkte Kirchengänger auch in Zukunft jene Einrichtung besuchen können, deren Existenz die Mieter vor Ort überhaupt Ihre Mietwohnungen verdanken.

Herr Schubert informiert in diesem Zusammenhang auf das Parken insbesondere großer LKWS an Wochenenden vor der Kirche, die viel potentiellen Parkraum für Kirchenbesucher schlichtweg blockieren. Herr Schubert erläutert, dass man in St. Otto das gleiche Problem in der Moritzbergstraße hatte und durch ein Park-Verbot für LKWs in Zusammenarbeit mit der Stadt dieses Problem lösen konnte.

Herr Dr. Jungnickel zeigt sich interessiert an dieser Lösung und verspricht, diesen Ansatz weiterzuverfolgen.

TOP 4: Ewige Anbetung

Da der Termin der Ewigen Anbetung (13. Juli 2013) in diesem Jahr auf einen Samstag fällt, wird per Abstimmung ohne Gegenstimme festgelegt, die Anbetung um 14 Uhr beginnen zu lassen und mit dem Vorabendgottesdienst zu schließen. Frau Leiber wird wie in den letzten Jahren die Koordination hierfür übernehmen.

Herr Schubert regt an, eine gute Mischung aus gestalteten Wortteilen und tatsächlich stiller Anbetung zu pflegen.

Frau Dr. Mies empfiehlt, zur Gestaltung die von Bamberg dazu herausgegebenen Materialien und geistlichen Texte zu verwenden, die auch ein stückweit zur Entlastung der jeweilig vorbereitenden Person beitragen können.

TOP 5: Neubildung PGR 2014-2018

Herr Wyremba erinnert, dass man ab Herbst mit der Konstituierung des Wahlausschusses für die nächste PGR-Wahl beginnen müsse. Er bittet alle PGR-Mitglieder, bis zur nächsten Sitzung darüber nachzudenken, ob man auch in der nächsten Periode für dieses Ehrenamt zur Verfügung stehen möchte und ob man Personen kennt, die vielleicht dieses Amt bekleiden möchten.

Herr Dötzer erinnert daran, dass der PGR auf seiner nächsten Sitzung satzungsgemäß beschließen sollte, dass er einen eigenen PGR bilden möchte und kein gemeinsamer PGR für den Seelsorgebereich gewünscht ist.

TOP 6: Vermeldung des Kirchenlebens durch Laien – warum geschieht da nichts?

Dieser Tagesordnungspunkt sorgt unter den Anwesenden für anfängliche Irritationen, weil die Umsetzung dieses Beschlusses kontrovers gesehen wird. Während die einen dies als vollumfänglich erfolgt betrachten, meine andere, dies würde überhaupt nicht erfolgen.

Herr Schütz führt an einem Beispiel aus, dass der Erfolg und damit die Besucherzahlen seiner Veranstaltungen der Erwachsenbildung sehr wohl davon abhängen, ob am Sonntag davor im Gottesdienst in den Abkündigungen darauf hingewiesen wird oder nicht.

Nach einiger Diskussion wird festgelegt, dass der Wochenkalender der Brücke in vergrößerter Form den Lektoren vorgelegt werden soll und diese am Ende des Gottesdienstes die Aufgabe haben, auf die besonderen Höhepunkte unter der Woche hinzuweisen. Hierbei soll nicht der komplette Wochenkalender vorgelesen werden, sondern das Besondere empfohlen werden.

Herr König weist in diesem Zusammenhang hin, dass eine solche Verkündigung nicht nur reinen Informationscharakter hat, sondern auch eine Wertschätzung der Arbeit derer darstellt, die für die Veranstaltungen verantwortlich sind. Diese Argumentation findet ungeteilte Zustimmung.

TOP 7: Pfarrer Leis - Priesterjubiläum

Pfarrer Leis feiert in diesem Jahr sein 40-jähriges Priesterjubiläum. Als Termin für die Feier in St. Karl wird der 30. Juni 2013 festgelegt. Im Anschluss an den Gottesdienst soll ein kleiner Umtrunk stattfinden und ein kleiner Imbiss gereicht werden. Details hierzu werden noch nicht festgelegt. Der PGR beschließt ein gemeinsames Geschenk zu diesem Anlass.

TOP 8: Verschiedenes (Berichte der Erwachsenbildung, ökumenischer Gottesdienst, ökumenisches Pfarrfest, Fahrzeug Kirchenmobil, ökumenischer Sozialkreis, Neue Oberministranten)

Herr Schütz berichtet darüber, dass er noch auf der Suche sei, wie er die Berichte und Inhalte zur Tätigkeit der Erwachsenenbildung umsetzen soll. Der Pfarrbrief bietet hierzu zu wenig Platz: Er plant, mehr hierzu auf der der Homepage der Pfarrei zu veröffentlichen, wobei urheberrechtliche Fragen und Verwendungsnachweise noch zu klären sind.

Herr Löw möchte Auskunft darüber, warum der PGR nicht über die Anschaffung eines Kirchenmobils informiert wurde. Er berichtet darüber, dass er in der ersten Maiwoche von einer Anfrage durch die Firma Mobil GmbH regelrecht überrumpelt wurde, die zur Finanzierung dieses Fahrzeugs Werbepartner sucht. Dies erfolgt im Auftrag der Kirchenverwaltung und der Webeflyer trägt die Unterschrift von Pater Leslaw. Ziel ist es, Herrn Kilzer mit einem Fahrzeug auszustatten, das für den täglichen Einsatz zur Betreuung der Pfarrmitglieder dienen solle, wie es in dem Begleitschreiben heißt.

Herr Wyremba betont, dass er darüber nicht informiert sei. Herr Pater Leslaw informiert, dass man in der Kirchenverwaltung sehr wohl über dieses Fahrzeug gesprochen habe, er aber keine genauen Details hierüber wisse.

Im Anschluss erfolgt eine kurze Diskussion, die sich über versicherungsrechtliche Fragen des Personentransportes bewegen.

Herr Schubert erwähnt, dass er anfänglich über dieses Projekt unterinformiert gewesen sei – und sogar öffentlich gewarnt habe, hier eine Verpflichtung einzugehen, da er anfänglich von der Seriosität dieses Unternehmens nicht gewusst habe, sondern nur von halbleserlichen Unterschriften von Pater Leslaw etwas hörte.

Herr Löw stellt noch einmal heraus, dass es ihm grundsätzlich nicht um dieses Fahrzeug gehe, dessen Finanzierungsmodell durch die Firma mobil bundesweit erfolgreich durchgeführt wird, sondern darum, dass der PGR weder informiert wurde noch ansatzweise eine Diskussion darüber geführt wurde, ob man eine Finanzierung eines Fahrzeuges auf diese Weise überhaupt so möchte – und ob überhaupt ein Bedarf für die in der Werbeausschreibung genannten Zielgruppen bestehe, wenn von Hol- und Bringservice für Messe, Ausflüge etc. die Rede ist.

Herr Pater Leslaw informiert den PGR, dass solche Aufgabenstellungen Aufgabe der Kirchenverwaltung sind und nicht des PGR.

Herr Wyremba informiert den PGR, dass er bei der nächsten Kirchenverwaltungssitzung dieses Kirchenmobil zur Sprache bringen werde.

Frau Dr. Mies möchte von Herrn Wyremba wissen, welchen Standpunkt des PGR in dieser Frage Herr Wyremba denn vortragen möchte. Herr Wyremba entgegnet, dass der PGR zukünftig vorab darüber informiert werden möchte.

Im Anschluss berichtet Frau Fessele von der erfolgreichen Arbeit der vergangenen Monate durch den ökumenischen Sozialkreis: Neben Nachhilfeunterricht oder dem Hausbesuch bei älteren Menschen bot man auch verschiedene Kochkurse an, um sozial unterprivilegierten Menschen eine gesunde Ernährung näherzubringen. Zu einem besonderen Schwerpunkt entwickelte sich die Zusammenarbeit mit den Johannitern aus Lauf, die eine Region in Ungarn regelmäßig mit Kleidungstransporten beliefern.

In Vorbereitung eines solchen Kleidertransportes organisierten Frau Fessele und der ökumenische Sozialkreis eine Kleidersammlung, die inzwischen in Ungarn angekommen ist. Eine Wiederholung dieser Aktion ist für den Herbst geplant.

In diesem Zusammenhang bittet Herr Wyremba um die Spende eines funktionstüchtigen Notebooks, die er für eine Gemeinde in Kamerun benötigt.

Herr Pater Leslaw berichtet, dass er bei der Vorbereitung des ökumenischen Gottesdienstes am Pfingstmontag bei dem Vorbereitungstreffen der einzige Katholik gewesen sei. Im nachfolgenden wird eruiert, wer im ökumenischen Arbeitskreis Mitglied ist. Es wird festgestellt, dass zur Vorbereitung des ökumenischen Pfarrfestes alle damit betrauten Mitglieder des Pfarrgemeinderates beim Vorbereitungstreffen tatsächlich auch erschienen sind.

Frau Lindner frägt nach, warum denn nicht ein eigenes katholisches Pfarrfest verfolgt werde. In diesem Zusammenhang wird die Idee eingebracht, ob nicht ein Seelsorgebereichsfest gemeinsam mit St. Otto eine Option für die Zukunft darstelle.

Herr Dötzer informiert darüber, dass St. Otto, ähnlich wie es auch in St. Karl Borromäus seit über drei Jahrzehnten der Fall ist, mit der evangelischen Gemeinde vor Ort ein gemeinsames ökumenisches Gemeindefest feiert, dessen Termin nicht nur für 2013, sondern auch für 2014 bereits steht.

Herr Schubert warnt in diesem Zusammenhang, von diesen fest etablierten ökumenischen Festen abzurücken. Gegen ein weiteres, neues Seelsorgebereichsfest sein von der Idee her überhaupt nichts zu sagen. Dieser Punkt wird ohne weitere Beratung hier beendet.

Als Letztes berichtet Pastoralassistent König davon, dass die Pfarrei St. Karl Borromäus nun sechs Oberministranten hat, die in Ihren Aufgabenbereich eingewiesen werden.

TOP 9: Termin Nächste PGR-Sitzung / Geistlicher Impuls

Als Termin wird Dienstag, der 15. Oktober 2013 festgelegt. Den geistlichen Impuls übernimmt Frau Lindner.

TOP 10: Schlusswort und Segen durch Pater Leslaw

Pater Leslaw bedankt sich bei den PGR-Mitgliedern für ihr Kommen und gibt seinen Segen.

Protokollführer: 1. Vorsitzender PGR St. Karl Borromäus

gez. Peter Löw ……
Joachim Wyremba